

Folie 1

WiRschafT Usinger Land

Vorstellung der Initiative

Dag Schulze und Jan Warnicki

9. September 2020

WiRschafT Usinger Land

Folie 2

Inhalt

- Ausgangspunkt
- Grundwerte
- Sozialtechniken in der WiRschafT
- BeteilEn genauer betrachtet
- WiR-Räume

WiRschafT Usinger Land

2

Folie 3

Ausgangspunkt

WIRschaft Usinger Land

Folie 4

Mitweltverbundenheit



WIRschaft Usinger Land 4

Folie 5

Grundwerte

WIRschaft Usinger Land

Folie 6

Wichtige Grundwerte

- Mitweltverbundenheit
- Gleichberechtigung
- Selbstbestimmung
- Wertschätzung der Vielfalt
- Solidarität
- Kooperation
- Unterstützung der persönlichen Potenzialentfaltung

WIRschaft Usinger Land 6

Sozialtechniken in der WiRschaft

WiRschaft Usinger Land

This slide features a large white rectangular area with a black border. The title 'Sozialtechniken in der WiRschaft' is centered in a bold, dark grey font. At the bottom, there is an orange horizontal bar containing the text 'WiRschaft Usinger Land' in a small, white font.

Grundwerte werden gelebt, wenn die passenden Sozialtechniken praktiziert werden.

Wertschätzende Kommunikation

- **Beobachtung von Bewertung trennen**
- **Wahrnehmen der Gefühle** – Auslöser ist die andere Person. Der Grund für meine Gefühle sind meine erfüllten oder unerfüllten Bedürfnisse.
- **Bedürfnisse erkennen**
- **Klare Bitten ausdrücken, statt Vorwürfe zu formulieren**

WiRschaft Usinger Land 8

This slide has a white background with a black border. The title 'Wertschätzende Kommunikation' is centered at the top in a bold, dark grey font. Below the title is a thick orange horizontal bar. Underneath this bar, there is a bulleted list of four items in a dark grey font. At the bottom, there is an orange horizontal bar containing the text 'WiRschaft Usinger Land' on the left and the number '8' on the right, both in a small, white font.

Dialog zur Gemeinschaftsbildung



WiRschaf Usinger Land 9

Beim Dialog steht das aufmerksame Zuhören im Vordergrund. Jede Person kann sich mit ihrer Perspektive einbringen. Auch zurückhaltende Menschen kommen zu Wort. Das aktuelle Befinden jeder einzelnen Person kann für die gesamte Gruppe deutlich werden. WiR-Räume könnten mit kurzen „Befindlichkeitsrunden“ im Dialog-Format eröffnet und ggf. auch beendet werden.

KonsenT zur Entscheidungsfindung

KonsenT ist der Zustand, in dem es keinen schwerwiegenden und argumentierten Einwand gegen einen Beschluss(vorschlag) im Hinblick auf das gemeinsame Ziel gibt.

- Einwände können alle Personen vorbringen, die von der Entscheidung betroffen sind.
- Für Einwände sind alle sehr dankbar, denn sie sind nichts Schlechtes, sondern bieten Möglichkeiten zu Verbesserungen. Sie sind daher Geschenke von Individuen für die Gemeinschaft.

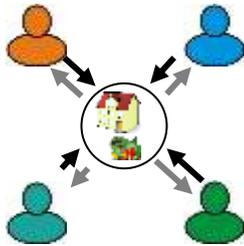
→ *Nicht die Mehrheit entscheidet, sondern das beste verfügbare Argument.*

WiRschaf Usinger Land 10

Ein KonsenT besteht solange, wie jede einzelne betroffene Person in der Gruppe gegenüber einem Beschluss(vorschlag) oder einer in der Vergangenheit getroffenen Entscheidung keinen schwerwiegenden Einwand im Hinblick auf das gemeinsame Ziel hat. Wenn schwerwiegende Einwände vorliegen, müssen diese in einem neuen Beschlussvorschlag integriert werden. Der KonsenT sorgt also dafür, dass keine einzelne Person mit ihrem schwerwiegenden Einwand übergangen werden kann. Allerdings ist es auch keiner Person möglich, die gesamte Gruppe zu blockieren, da es im Gegensatz zum KonsenS kein Vetorecht gibt. In der WiRschaf muss insbesondere bei Grundsatzentscheidungen KonsenT bestehen. Für untergeordnete Fragen kann auch ein anderes Entscheidungsverfahren, z. B. das systemische Konsensieren, im KonsenT beschlossen werden.

Folie 11

Beteiligen nach Zeit zur Verteilung



Hintergrundpapier verfügbar unter:
<https://www.wirtschaft.net/index.php/beteiligen>

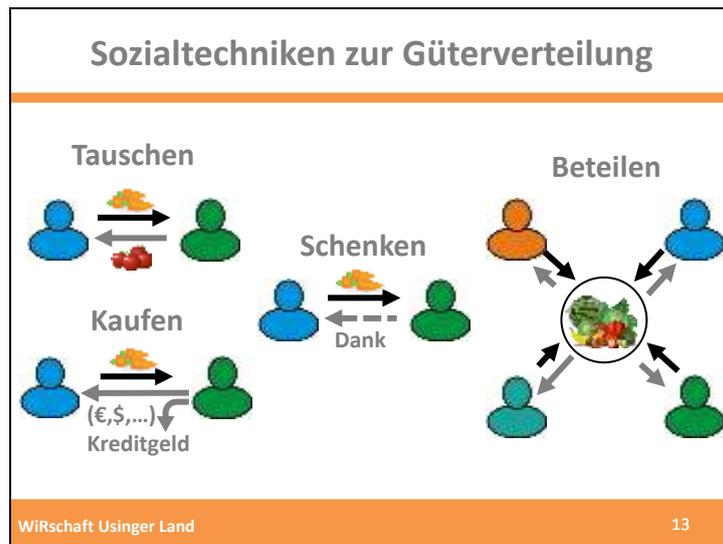


WIRschaft Usinger Land 11

Folie 12

Beteiligen genauer betrachtet

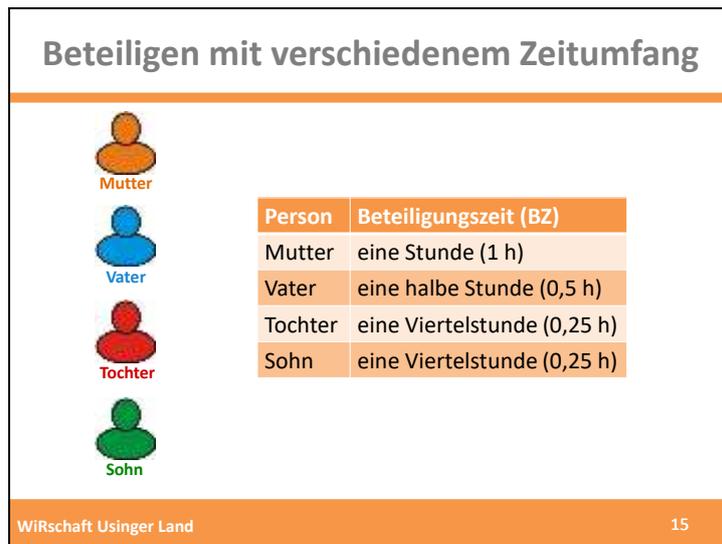
WIRschaft Usinger Land



Die uns bekannten Sozialtechniken zur Güterverteilung sind Tauschen, Kaufen, Schenken und Beteiligen. Tauschen und Kaufen erscheinen, auf den ersten Blick sehr ähnlich zu sein. Dabei wird allerdings übersehen, dass Geld kein ideales Tauschmittel ist. Geld ist nicht neutral, was unter anderem bedeutet, dass es eine Verteilungswirkung hat. Das heute verwendete Kreditgeld führt im Laufe der Zeit zu steigender Ungleichverteilung (sich öffnende Schere zwischen Arm und Reich). Daher ist Kaufen tauschungerecht. Viele gesellschaftliche und ökologische Probleme haben ihre Ursache in der zentralen Bedeutung, die die Sozialtechnik des Kaufens bzw. des Geldes in unserer Gesellschaft inzwischen erlangt hat. Beteiligen (Kurzform für: Beteiligen und Teilen) ist die einzige uns bekannte gemeinschaftliche Sozialtechnik zur Güterverteilung, da die anderen auf direkter Gegenseitigkeit zwischen zwei Personen beruhen.



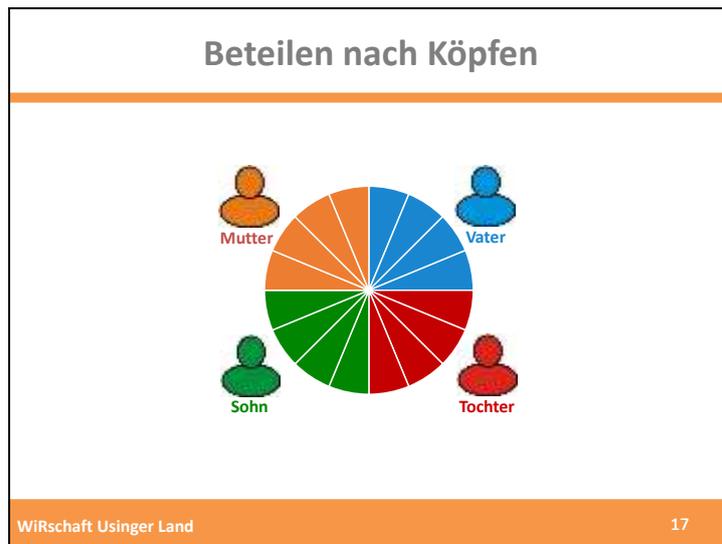
Beteiligen kann ganz unterschiedlich gehandhabt werden. Dies soll hier am Beispiel einer Torte, die in einer Familie gebacken wird, illustriert werden.



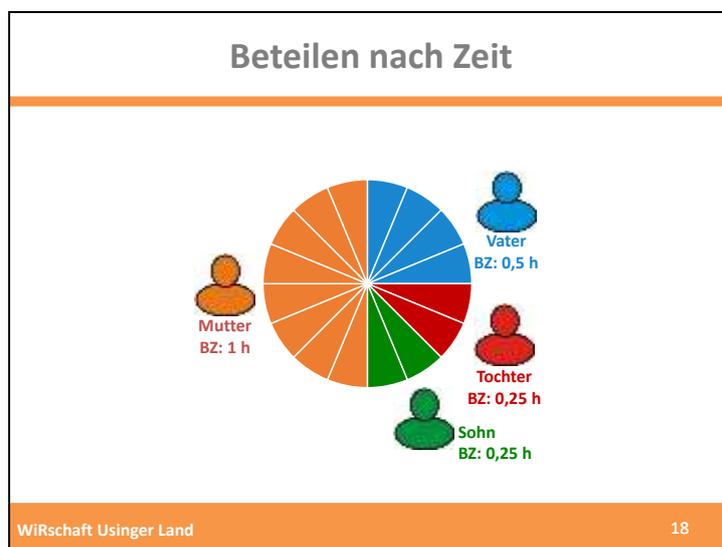
In unserem Beispiel bringen sich die vier Familienmitglieder Mutter, Vater, Tochter und Sohn mit unterschiedlichem Zeitaufwand in die Tortenherstellung ein.



Nachdem die Torte fertiggestellt ist, können die 16 Tortenstücke verteilt werden. Dies kann innerhalb der betrachteten Kernfamilie im besten Fall entsprechend der Bedürfnisse jedes einzelnen Familienmitglieds erfolgen. Im schlechtesten Fall folgt die Verteilung der Macht der einzelnen Personen. Das Verteilungsergebnis könnte in beiden Fällen so aussehen, wie es die Abbildung zeigt: Der Vater bekommt 7, die Mutter 5, der Sohn 3 und die Tochter 1 Tortenstück(e).



Eine andere Möglichkeit des Beteiligen ist die Verteilung nach Köpfen. D. h. jedes der vier Familienmitglieder bekommt vier Tortenstücke. Diese Form des Teilens wird häufig als gerecht empfunden. Es blendet allerdings den vorangegangenen Vorgang des Beteiligens/Einbringens bei der Tortenherstellung aus.



Beim „Beteiligen nach Zeit“ wird der Vorgang des Beteiligens mit dem Vorgang des Teilens durch die Beteiligungszeit (BZ) verbunden. Dies bedeutet, wer sich länger beteiligt hat, bekommt auch den größeren Anteil am Tätigkeitsergebnis. Danach bekommt die Mutter 4, der Vater 2 und Tochter sowie Sohn jeweils 1 Tortenstücke. Das Beispiel macht deutlich, dass das Verteilungsprinzip nach Beteiligungszeit für enge Gemeinschaften wie Kernfamilien wenig geeignet ist. In loseren Gemeinschaften wie der WIRschaft kann dadurch hingegen das Gerechtigkeitsprinzip „Wer sich länger in die Gemeinschaft einbringt, bekommt auch mehr von dieser zurück“ gelebt werden. Es ermöglicht auch die Schuldfreiheit und damit Selbstbestimmung jedes einzelnen Gemeinschaftsmitgliedes gegenüber der Gemeinschaft.

WiR-Räume

WiRschaft Usinger Land

Was ist ein WiR-Raum?

- Zeitraum, in dem mehrere Mitglieder der WiRschaft an einem Ort (WiR-Ort) gemeinsam tätig sind
- Ausrichtung von einem oder mehreren Mitgliedern der WiRschaft (WiR-Raum-Organisator*innen)
- Veröffentlichung auf www.wirtschaft.net
- Anmeldung zum Mitmachen bei WiR-Raum-Organisator*in



WiRschaft Usinger Land 20

Beispiel für WiR-Räume



Obsternte



Marmeladeeinkochen



Gemüseernte



Seifenherstellung

WiRschaft Usinger Land
21

Idee: Netzwerkgärtnern



Das Diagramm zeigt ein zentrales Element, umgeben von vier weiteren Elementen, die durch Pfeile verbunden sind. Darunter ist eine Illustration eines Gartens mit einem Bus, einem Baum und einem Haus zu sehen.

WiRschaft Usinger Land
22

Mit einem Netzwerk, dem mehrere Gärten angehören, kann der Nahrungsmittelanbau sehr dezentral erfolgen. Im besten Fall hat jede beteiligte Person eine Lebensmittelproduktion direkt an seiner Wohnung, kann diese daher ständig beobachten und zeitnah pflegen. So entfallen lange Anfahrtswege. Durch das Netzwerk können sich einzelne Teilnehmer*innen spezialisieren bzw. jene Pflanzen anbauen, die bei ihnen vor der Tür am besten wachsen. Ein konkret in der WiRschaft Usinger Land umzusetzendes Konzept muss noch von einem Arbeitskreis entwickelt werden.

**Vielen Dank für die
Aufmerksamkeit.**

Gibt es Fragen?

WIRschaft Usinger Land

Wer möchte aktiv werden?

- Wer hat konkrete Ideen für WiR-Räume?
- Wer kann sich vorstellen, zukünftig WiR-Räume anzubieten?
- Wer kann einen WiR-Ort anbieten?
- Wer möchte sich an der Konzepterstellung zum Netzwerkgeärtnern beteiligen?

Bitte um Rückmeldungen per E-Mail unter info@wirtschaft.net

WIRschaft Usinger Land 24

Wie geht es weiter?

- Treffen der Personen, die sich vorstellen können WiR-Räume anzubieten
- Gründung eines Arbeitskreises zur Erstellung eines Konzepts fürs Netzwerkärtern
- Kontinuierliche Information über den Newsletter
- Durchführung erster WiR-Räume

WiRschafT Usinger Land 25

Kontakt

WiRschafT Usinger Land
Gartenfeldgasse 6
61250 Usingen

info@wirtschaft.net
www.wirtschaft.net
Tel.: 06081 94 70 462

WiRschafT Usinger Land 26